



Am 22. Nov. 2021 wurde in der Dominikanischen Republik eine Marke mit dem Schmuckstein Larimar herausgegeben.

Bereits am 26. Okt. 2018 erschien in St. Vincent Grenadinen ein Block mit 2 Marken, die ebenfalls diesen Edelstein zeigen.

Dazu ist auch eine Abbildung von Larimar auf dem Blockrand der Ausgabe vom 27. Feb. 2020 aus Guinea-Bissau zu sehen. Dazu einige Bemerkungen.



Larimar ist ein himmelblaues Silikatmineral und im Speziellen eine Varietät des Minerals Pektolith. Larimar kristallisiert dem triklinen Kristallsystem folgend. Gut sichtbare Kristalle werden nicht ausgebildet, vielmehr erscheint Larimar in Form von dichten und faserigen Aggregaten.

Larimar wurde zum „Nationalstein“ der Dominikanischen Republik und der 22. November eines jeden Jahres zum „Nationalen Larimar-Tag“ erklärt, weil an dieser Tag im Jahr 1916 der Priester Miguel Domingo FUERTES den Stein in der Nähe von Barahona entdeckte. Eine Erlaubnis, die Lagerstätte des blauen Felsens, den er entdeckt hatte, zu erkunden und auszubeuten erhielt er nicht, weil diese Art von Pektolith in der Dominikanischen Republik noch nicht bekannt war bzw. niemand wusste, wovon er sprach.

Erst 1974 wurde der Larimar an der Südwestküste der Dominikanischen Republik wieder entdeckt und 1984 von SCHMETZER beschrieben. Damals brachte ein Angehöriger des amerikanischen Peace Corps mehrere Pfund des Materials zu Miguel MENDEZ, einem einheimischen Sachverständigen für kunsthandwerkliche Erzeugnisse, in der Hoffnung, der Edelsteinhandel würde sich für dieses Mineral interessieren.

Obwohl die Steine schon 1974 von dominikanischen Juwelieren verarbeitet wurden, fanden sie bis dahin kaum Beachtung. Die Eingeborenen glaubten, dass der Stein aus dem Meer stamme, und nannten den Edelstein *Blue Stone*.

Méndez nahm den Namen seiner kleinen Tochter Larissa und das spanische Wort für Meer (*mar*) und formte *Larimar*, um die Farben des ka-

ribischen Meeres anzudeuten, wo es gefunden wurde. Die wenigen Steine, die sie fanden, waren alluviale Sedimente, die vom Fluss Bahoruco ins Meer gespült wurden. Noch im selben Jahr wurde das Mineral am Smithsonian Institute in Washington untersucht und als Pektolith -  $\text{NaCa}_2\text{Si}_3\text{O}_8(\text{OH})$  - beschrieben. Als die Fundstellen des Larimars entlang der Küste erschöpft waren, sandte MENDEZ Suchtrupps in die Berge, wo er weitere Lagerstätten vermutete. In einiger Entfernung von der Küste entdeckte er ein kleines Vorkommen bei *Los Chupaderos* im Abschnitt *Los Checheses*, etwa 10 km südwestlich *Bergbau Camp Los Checheses* der Stadt Barahona in der südwestlichen Region der Dominikanischen Republik. Es ist ein einziger Berghang, der jetzt von etwa 2.000 vertikalen Schächten perforiert ist.



Die Schwierigkeit der Bearbeitung, die Seltenheit und Qualität der Farbe sind die wesentlichen Faktoren, die sich auch im Preis von Larimaren niederschlagen und weshalb Larimar einer der teuersten Edelsteine der Welt ist. Blau-weiße, wolkenartig gemusterte Exemplare gelten als besonders wertvoll und werden für bis zu 100 Euro pro Karat verkauft.

Begleitminerale von Larimar sind Calcit, Hämatit, Apatit, Malachit, Magnetit, Montmorillonit, Pektolith, Kupfer, Chalcedon, Talk, Quarz, Zeolithe wie Analcim, Heulandit, Phillipsit, Natrolith oder Chabasit. Mitunter sind im Larimar einzelne Minerale eingeschlossen, die als rötliche oder schwarze Zeichnung zu sehen sind. Das farbgebende Element von Larimar ist Vanadium.

Neben dem ersten Fundort in der Dominikanischen Republik kann man Larimar ebenfalls in Fittà bei Soave in Norditalien finden.

#### Quellen:

Verschiedene Internetseiten wie Mineralienatlas, Wikipedia, mindat u.a.

#### Autorenkontakt:

karl.proepstl@freenet.de